Technisches Know-how für die Film-Welt

Fragt man jemanden in Hollywood nach typischen Münchner Produkten, wird er etwa in dieser Reihenfolge antworten: Arri-Kameras, Sachtler-Köpfe, Bier und BMW.

Für eine Filmmetropole ist es unabdingbar, daß Produktion, Vertrieb und Kinowirtschaft auf einen optimalen Service im technischen und im Dienstleistungsbereich zurückgreifen können — vom Kopierwerk bis zur Computer-Animation.

München bietet noch viel mehr: Als Produktionsstätte international anerkannter und gesuchter filmtechnischer Erzeugnisse hat es auf diesem Gebiet eine Kreativität entfaltet und ein Know-how entwickelt, die weltweit den technischen Standard und Fortschritt der Filmwirtschaft mitbestimmen.

Fast unbemerkt ging in den letzten Monaten ein Jubiläum in der Filmstadt München vorbei: die Arriflex 35 Filmkamera, die erste realisierte Kamera mit Spiegelreflexumlaufblende, wurde 50 Jahre alt. Auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1937 wurde dieses inzwischen legendäre Kameramodell zum erstenmal öffentlich zum Kauf angeboten. Die Konstruktion war so einfach und genial, daß die Kamera noch heute im Prinzip unverändert als Basismodell für den professionellen Filmbereich angeboten wird. Mehr als 20 000 Kameras hat Arnold & Richter von der Arri 35 verkauft, die größte Stückzahl, die je von einer Normalfilmkamera geliefert wurde.

Diese Kamera hat die Filmtechnik in München entscheidend mitgeprägt. Lange Zeit lieferte Arnold & Richter nur das allernotwendigste Zubehör wie Kassetten, Motore, Objektive, doch der Alltag des Kameramanns machte immer wieder Sonderzubehör erforderlich, um den Einsatzbereich ständig auszuweiten. Als Lieferanten von Sonderzubehör zur Arriflex 35-mm-Kamera entstanden in und um München viele filmtechnische Betriebe.

Paul Wildum, ehemaliger Arri-Repräsentant in den USA, gründete 1960 in New York die Firma Cine 60, die den Batteriegürtel erfand, der die alten Bleiakkumulatoren ablöste und Filmkameras mobiler machte, Heute gehört die Cine 60 Filmtechnik in München unter Leitung von Siegfried Pettinger zu den größten Akkulieferanten für Film- und Videokameras.

Ein anderer Arri-Mitarbeiter, Alfred Chrosziel, wechselte zu Panavision in Los Angeles und gründete nach seiner Rückkehr in München die AC-Filmtechnik. Bekannt wurde er durch seine Fluid-Zoomantriebe und Kompendien mit Schärfezieheinrichtungen für alle Film- und Videokameras.

Weil ihm die Arriflex mit aufgesetzter Kassette zu hoch für Filmaufnahmen im Auto war, baute Kameramann Gerhard Fromm eine Schulter kassette, die die Firma Filmtechnik Fromm als Action-Kassette für 35-mm- und 16-mm-Kameras liefert. Unterwassergehäuse, Regenabweiser und Helikopterkameraaufhängungen vervollständigten das Lieferprogramm.

Im Unterwasserbereich hat auch die Firma Präzisions Entwicklungen Denz Kameragehäuse und Akkusysteme gebaut. Erst jüngst erhielt Denz eine Auszeichnung für seine mit Videokamera versehene Sucherlupe für die Arriflex III. Im Programm hat er auch Objektivstützen, Zoommotore, Winkelverstellplatten und Zoomhandgriffe.

Einen ganz modernen Quarzmotor, variabel mit Phasenschieber und Vor-Rückwärtslauf für die Arriflex IIC, baute die Firma Georg Thoma Film- und Lichtmeßtechnik in Sauerlach. Thoma war vor seiner Selbständigkeit bei der Firma Bolex in München maßgeblich an der Entwicklung der Bolex Pro beteiligt. Heute umfaßt das Lieferprogramm hauptsächlich Colormeßgeräte und Präzisionsbelichtungsmesser. Thoma war auch auf einem anderen Sektor erfolgreich. Zusammen mit dem Kameramann Wendelin Sachtler entwickelte er das Prinzip des Fluid-Schwenkkopfes.

Sachtler, der zuvor schon Stativköpfe mit Kreiselantrieb gebaut hatte und einen umfangreichen Geräteleihpark besaß, brachte 1976 mit der Sachtler GmbH eine neue Stativgeneration auf den Markt. Heute kann die Firma Sachtler zu den erfolgreichsten Stativ- und Schwenkkopfherstellern gerechnet werden, mit einem weltweiten Marktanteil von ca. 50 Prozent im Bereich der aktuellen Berichterstattung und Außenproduktion.

Seit zwei Jahren produziert Heinz Schulz in Puchheim bei München ebenfalls Stative. Seit 1966 ist die Firma Schulz Filmtechnik tätig als Feinmechanischer Betrieb, der unter anderem auch die Bedienhandgriffe für Schneider TV-Objektive herstellt.

Max Killi gehört zu den ältesten Stativ- und Schwenkkopfherstellern. Seine schweren Stative, seit den 50er Jahren ein Begriff, sind hauptsächlich im Einsatz für Fernsehkameras bei Außenübertragungen. Killi liefert auch Magnetfilmwerke für 35-, 17,5- und 16-mm-Perfomaschinen.

Fritz Consten hat die Firma Kobold begründet und zu einem bekannten Lampenhersteller gemacht. Zur letzten photokina hat er das Unternehmen an den englischen Hersteller Lee-Colortran verkauft.

Der ehemalige Filmbeleuchter Rolf Blössl entwickelte sein eigenes Lampenprogramm, das er unter dem Namen Gun Lux von München aus vertreibt.

Der Beleuchtungsverleih Cine Mobil unterhält neben mehreren voll ausgerüsteten Beleuchtungswagen eine eigene Herstellung von Lampen.

Auch Matthias Auer produziert und verleiht Beleuchtungsgeräte.

Wo so viele Filme gedreht werden wie in München. da dürfen auch leistungsstarke Filmgeräteverleiher mit umfangreichem Leihpark nicht fehlen. Die Bavaria-Kameraassistenten Hajo Schmidle und Erich Fitz gründeten 1972 in München den Filmgeräteverleih FGV Schmidle & Fitz und haben die Firma neben dem Arri-Leihpark zum größten Geräteverleiher in der Bundesrepublik gemacht. Nicht umsonst hat der amerikanische Kamerahersteller Panavision. der seine Geräte nicht verkauft, sondern nur verleiht, FGV zu seinem Stützpunkt in der Bundesrepublik gewählt. 1980 begannen Schmidle & Fitz damit, bestehendes Equipment durch Eigenentwicklungen zu ergänzen. Krönung dieser Bemühungen war der Panther, mit dem 1983 der modernste und fortschrittlichste Dolly vorgestellt wurde. Inzwischen gibt es eine eigene FGV Panther GmbH.

1965 gründete der ehemalige Arri-Filmtechniker Helmut Krausser einen Geräteverleih für Film- und heute auch Videokameras. Neben dem Verleih ist er auch Stützpunkthändler für Arri und Sachtler sowie der deutsche Generalvertreter für die berühmten Elemack Dollys und laniro Lampen.

Der Kameramann Dedo Weigert begann 1965 mit dem Geräteverleih, nahm Schneideräume und auch vorübergehend ein Tonstudio ins Angebot. Schwerpunkt ist neben der Vertretung vieler ausländischer Hersteller der Verleih von High Speed- und Spezialkameras, Einzelbildund Highspeed-Videosystemen. Dedo Weigert unterhält eine eigene Entwicklungsabteilung für Sonderanfertigung auf dem Film-, Elektronik- und optischen Sektor.

Die Gruppe 3, gegründet 1974, fusionierte vor kurzem mit der tontechnischen Firma Amsel Cineton. Neben dem Verleih filmtechnischer Geräte vermietet man auch Schneideräume und stellt komplette Tonmeisterteams, wie zum Beispiel für die Großprojekte »Enemy Mine« und »Der Name der Rose«.

Obwohl heute sehr oft in Original-Dekorationen gedreht wird, sind Studios nicht wegzudenken. Neben der Bavaria Film GmbH und Arnold & Richter gibt es in München eine Vielzahl kleinerer Atelierbetriebe.

Die Firma Brunner & Eisenreich unterhält in Puchheim ein Studio und bietet gleichzeitig die mobile Ausleuchtung für Film- und Fernsehproduktionen an.

Studio Diehl in Gräfelfing besteht schon seit 1928 und wurde von den Gebrüdern Diehl gegründet, die hauptsächlich Puppenfilme für die Schulen produzierten.

Das Filmatelier Wagner hat seinen Sitz im alten Ramersdorfer Kino und stattet neben dem Atelier-Betrieb Bühnen und Spielfilmproduktionen mit Dekorationen und Beleuchtung aus.

Kopierwerke dürfen im Zentrum der Filmproduktion nicht fehlen. Neben den beiden Großen, Bavaria und Arri, ist die Firma Gever außer in Hamburg und Berlin auch mit einem Werk in München-Unterföhring vertreten. Rund 100 Mitarbeiter sind dort im Mehrschichtbetrieb beschäftigt. Vor 20 Jahren wurde der Kopierbetrieb in enger Anlehnung an die TV-Produktionsstätten des Bayerischen Rundfunks und des ZDF aufgenommen. Deshalb stand viele Jahre das Fernsehgeschäft im Vordergrund. Weniger bekannt ist, daß Gever-München für die 35-mm-Film-Bearbeitung ebenso gerüstet ist wie für den 16-mm-Film. Das Berliner Stammhaus, 1911 gegründet, besteht nunmehr seit über 75 Jahren.

Das Kopierwerk Richard Roensch befindet sich auf dem Gelände des Bayerischen Rundfunks in Freimann und arbeitet als Vertragskopierwerk für das Fernsehen und für freie Produzenten ausschließlich im 16-mm-Filmbereich.

Heiner Hessenland kam vom Kopierwerk der Bavaria und gründete vor 14 Jahren Helas Film, eines der kleineren Kopierwerke in München.

Der Filmemacher Helmut Rings spezialisierte sich mit seiner Firma Film 16 auf Direkt-Blow up von 16-mm- auf 35-mm-Kopien, und sein ehemaliger Partner Karl Kresling betreibt Blow up Film Technik in München.

Michael Klostermann hat seit einigen Jahren das Kopierwerk Filmaur in Krailling bei München zielstrebig aufgebaut.

Ein wesentlicher Teil des Alltagsgeschäftes im Filmbetrieb ist die Synchronisation von ausländischen Filmen, die bekanntlich einen großen Teil des Fernsehprogramms ausmachen. Zu den wichtigen Unternehmen in München gehören hier die FFS Film- & Fernseh-Synchron, die auch mit Video-Direktsynchronisation arbeiten. Weitere Betriebe in dieser Sparte sind Movie Ton Studio, Sound Film, Vox Synchron, FFF Studio, Arco und Trixi.

Auch die beiden bekannten Schweizer Tonbandgerätehersteller Nagra Kudelski und Stellavox haben ihre Niederlassungen im Münchner Raum.

Das Filmgeschäft ist längst nicht mehr auf das perforierte Filmmaterial beschränkt. Richtiger ist es, von Programmproduzenten zu reden. Denn welches Trägermaterial letztlich verwendet wird, ob Film oder Videoband, das entschieden die unterschiedlichen Kriterien von Kosten und Kompatibilität.

Die Bavaria ist als einer der größten deutschen Programmproduzenten 1980 mit Gründung der hundertprozentigen Tochter tv-mobil in das Ü-Wagen- und Videogeschäft eingesteigen. Unter der Geschäftsführung von Dr. Lothar Hofer hat sich dieser Dienstleistungsbereich expansiv entwickelt.

Der freie Kameramann Lothar Schaudig war 1977 einer der Videopioniere beim bayerischen Fernsehen. Heute betreibt seine Firma Telemobil mit Erfolg zwei Ü-Wagen. (Weiter auf Seite 78)

Constantin TV, ein Unternehmen aus dem Haus von Bernd Eichinger, unterhält neben einem großen Videostudio ebenfalls einen Ü-Wa-

Der Bereich der Videotechnik ist relativ jung und schwer zu überschauen.

TV-One von Mark Mender gehört neben Arri-TV und Bavaria Video zu den größten Studios. Alle drei sind auch auf dem sich sprunghaft entwickelnden Bereich der Computer-Animation tätig.

Erwähnenswert sind weiterhin AV-Hartwig, das MAZ Studio von Ralph Bernhard, der Videoworkshop Zocher, Megaherz TV, Videocation, Videoplan.

Die meisten Filmkopierwerke bieten inzwischen einen Kopierservice auch für Videokassetten. Wolfgang Balga richtete 1981 als einer der ersten in der Bundesrepublik mit der Video Copy München ein reines Videokopierwerk ein, für Filmabtastung, Massenkopien und Normwandlungen.

Die Firma Videoprint ist eng mit dem Programmvertrieb VPS verbunden und gehört zu den großen Massenkopierern. Die Firma Gürtler bietet neben dem Geräteverleih u.a. auch den Kopierservice.

Es ist unmöglich, alle Aktivitäten im Bereich der Film- und Videotechnik im Raum München in kurzer Form zusammenzutragen. Sicher jedoch ist, daß kaum eine andere Stadt in der Bundesrepublik eine so gut ausgebaute Infrastruktur im film- und videotechnischen Bereich bietet wie München.

Eine gute Technik und das angesammelte Know-how sind die Grundlage für eine funktionierende Programmwirtschaft.

Daß München auch für die Zukunft bestens gerüstet ist, zeigt die gerade am Markt eingeführte digitale Video-MAZ von Sony. Alle der bisher verkauften Exemplare der ca. eine viertel Million Mark teuren Maschine gehen nach München. Hans Albert Lusznat

Leser schreiben:

16-mm-Filme spezialisiert.

Umkopierung, Bearbeitung und Restaurierung sind seit langem unsere Spezialität

In der Zeitschrift »FILM & TV KAMERAMANN« vom September 1987 berichten Sie als Neuheit, daß eine Firma in den Niederlanden 9,5-mm-Film auf 16 mm umkopiert.

Diese Arbeit - Umkopierungen von 9,5 mm, aber auch von alten Normal-8-Filmen - auf 16 mm führen wird bereits seit 30 Jahren aus. Wir sind darüber hinaus auch noch auf die Bearbeitung und Restaurierung alter 35-mm- und

Dipl.-Ing. Ludwig Draser.

Weiterbildung für Bühnen- und Beleuchtungstechnik

Das Institut für Kontaktstudien ist die Weiterbildungseinrichtung der Fachhochschule Hamburg. Mitarbeitern von Theatern, Rundfunkanstalten, Film- und Fernsehstudios. Stadt- und Mehrzweckhallen sowie Ausstellungs- und Kongreßzentren, die in der Bühnentechnik bzw. im Szenenbau oder in der Beleuchtungstechnik tätig sind, bietet das Institut die Möglichkeit. sich auf ihren Arbeitsgebieten planmäßig und zielgerecht weiterzubilden. Die beiden Studienprogramme »Kontaktstudiengang Bühnentechnik« und »Kontaktstudiengang Beleuchtungstechnik« die seit mehreren Jahren mit Erfolg durchgeführt werden, wurden in Zusammenarbeit mit Fachleuten der Berufspraxis (Bühne, Studio, Rundfunk) entwickelt. Es unterrichten erfahrene Berufspraktiker und Professoren der Fachhochschule.

Die beiden Kontaktstudiengänge sind als berufliche Fortbildungsmaßnahmen nach § 34 Arbeitsförderungsgesetz (AFG) anerkannt. Die Teilnehmer können daher bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen eine finanzielle Förderung nach dem AFG erhalten. Nähere Auskünfte erteilen die Zentrale Bühnen-, Fernseh- und Filmvermittlung der Bundesanstalt für Arbeit, Frankfurt, Telefon 069/7111-1 oder die örtlichen Arbeitsämter.

Beide Kontaktstudiengänge sind als berufliche Weiterbildungsveranstaltungen nach dem Hamburgischen Bildungsurlaubsgesetz anerkannt. Sie gelten damit auch in Hessen und in Nordrhein-Westfalen nach den dortigen Gesetzen als anerkannt. Es kann für die Teilnahme bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen eine gesetzliche Freistellung von der Arbeit in Anspruch genommen werden.

Die Teilnehmer sollen durch die Vertiefung und Ergänzung ihres theoretischen und praktischen Wissens befähigt werden,

- bühnentechnische Einrichtungen und Bühnenaufbauten bzw. beleuchtungstechnische Einrichtungen nach dem Stand der Technik und der sicherheitstechnischen Vorschriften sowie mit wirtschaftlichem Einsatz von Mitteln zu errichten oder zu betreiben.
- mögliche Gefahren zu erkennen und richtige Abwehrmaßnahmen zu ergreifen.
- Personal zu führen und Teilaufgaben der Betriebsführung zu übernehmen.
- im künstlerischen Umfeld zu arbeiten.

Teilnahmevoraussetzungen sind der Abschluß einer einschlägigen Berufsausbildung und praktische Tätigkeit oder Ausbildung im technischen Bühnenbetrieb/Studiobetrieb von insgesamt mindestens 42 Monaten Dauer innerhalb der letzten sechs Jahre.

Termine: 1. Kompaktphase vom 1.2. bis 4.3.1988 und 2. Kompaktphase vom 30.5. bis 1.7.1988. Auskünfte: Institut für Kontaktstudien, Berliner Andec-Filmtechnik, 1000 Berlin 61 Tor 3, 2000 Hamburg 1, Tel. 040/2488-2624.



20. Oktober 1987

Nr. 10 / Jahrgang 36